

Notizen aus dem Gemeinderat Arnbruck

Arnbruck. Eine umfangreiche Tagesordnung hat der Gemeinderat in seiner jüngsten Sitzung abgearbeitet, nachdem die Niederschrift der vorigen Sitzung einstimmig genehmigt wurde.

Bausachen

Folgenden Bauanträgen wurde das gemeindliche Einvernehmen erteilt: Johann Geiger, Wurz, auf Erweiterung des Laufstalles mit Laufhof, Milchkammer und Hackschnitzzellager. Hans-Jürgen und Bianca Reith auf Teilabbruch und Wiederaufbau eines bestehenden Wohnhauses mit Garagen in der Waldsiedlung. Alois Köppl auf Überdachung des im Freien stehenden alten Sägegatters in Trautmannsmühle.

Auftrag vergeben

Bei der Sanierung der Wasserversorgungsanlage Arnbruck ist es erforderlich, zwischen Waldsiedlung und Mühlriegelweg eine neue Wasserleitung zu bauen. Bei elf abgegebenen Angeboten war das der Firma Blüml Bau GmbH aus Prackenbach mit einer Angebotssumme von 256 086,93 Euro das wirtschaftlichste. Vorbehaltlich der Nachprüfung wurde der Auftrag an diesen Anbieter einstimmig vergeben. Der errechnete Voranschlag durch das Ingenieurbüro Karl Meier belief sich auf 327 000 Euro.

Breitbandausbau

Die Firma Corwese GmbH hatte Vorleistungen für den weiteren Breitbandausbau im Gemeindebereich erbracht. Um auch Fördermittel des Bundes

zu bekommen, war ein Kostenangebot für Beratungsleistungen erforderlich. Dies erstellte besagte Firma mit einer Angebotssumme von 30 511,60 Euro. In diesen Kosten ist auch ein Leerrohr-Masterplan enthalten, der die Möglichkeit bietet, bei Tiefbaumaßnahmen der Gemeinde Leerrohre und Speedpipes mit zu verlegen. Dadurch kann im Laufe der Zeit eine glasfasergeeignete Infrastruktur aufgebaut werden. Nachdem die Kosten für die gesamten Planungs- und beratungskosten zu 100 Prozent vom Bundesministerium für Verkehr und digitale Infrastruktur übernommen werden, stimmte der Gemeinderat dieser Vorgehensweise zu und erteilte der Firma Corwese GmbH den Auftrag.

Mobilfunkgutachten

In der Januarsitzung wurde das Gremium von der Deutschen Telekom darüber informiert, dass das Unternehmen einen neuen Sender für die bessere Netzabdeckung für den Mobilfunk errichten will. Damals entschied der Gemeinderat, einen unabhängigen Gutachter zur Ermittlung der derzeitigen Immissionen, bei der Planung und nach Errichtung des Senders einzuschalten. Nach Ausschreibung der Ingenieurleistungen für diese Maßnahme ging ein Angebot der Firma EM-Institut aus Regensburg ein, die die geforderten Leistungen für einen Angebotspreis von 3570 Euro erbringt. Diese Untersuchungen werden vom Freistaat mit 90 Prozent bezuschusst. Vorbehaltlich des Zuwendungsbescheides beschloss der Gemeinderat die

Ingenieurleistungen an die EM-Institut GmbH zu vergeben.

Sanierung

Bausachbearbeiter Hans Graßl informierte den Gemeinderat, dass der Förderbescheid der Regierung von Niederbayern für die geplanten Maßnahmen zur energetischen Sanierung der Schule und des Panoramabads vorliegt und die Zuwendungen genehmigt seien. Die Planer, der Baubiologe Reiner Bäumler aus Weiden für die Schule und das Ingenieurbüro BLWS GmbH aus Bodenmais für das Panoramabad, legten Listen von Firmen für die Ausschreibung der verschiedenen Gewerke vor. Der Gemeinderat legte fest, welche Firmen an der Ausschreibung beteiligt werden. Eine Unsicherheit gab es hinsichtlich der Heizungsoptimierung, ob die Heizung erneuert werden muss oder die Bioenergie Zellertal nach dem Insolvenzverfahren Fernwärme liefern wird. Die jeweiligen Arbeiten sollen in der Schule möglichst in den Ferienzeiten und im Panoramabad während der Revisionssschließung durchgeführt werden.

Neue IT-Stelle

In vorigen Sitzungen wurde beschlossen, dass die vier Mitgliedsgemeinden der ILE Zellertal eine gemeinsame IT-Stelle mit dazugehörigem Arbeitsplatz einrichten. Nachdem in allen Rathäusern Knappheit an Räumlichkeiten herrscht, wurde eine Unterbringung im Arnbrucker Rathaus in Erwägung gezogen. Nach Überlegungen bereits in der letzten Sitzung, ob das Sitzungszimmer oder der Lese-

raum umgebaut werden sollten, entschied sich der Gemeinderat nach Abwägung aller Vor- und Nachteile und hinsichtlich der Kosten mehrheitlich, den Lese-raum umzubauen. Bei dieser Variante kann ein Teil noch als Mehrzweckraum genutzt werden.

Verordnung

Im Grunde war es nur eine Formsache, die Verordnung zum Verbrennen pflanzlicher Abfälle innerhalb der im Zusammenhang bebauten Ortsteile aufzuheben. Die Änderung der Bayerischen Luftreinhalteverordnung entzog den Kommunen die Rechtsgrundlage ihrer Gemeindeverordnung über das Verbrennen von pflanzlichen Abfällen.

Offene Geschäfte

Eine Terminänderung hat das Gremium beschlossen, was die vier verkaufsoffenen Sonntage im Jahr betrifft. War bislang der 1. Oktober verkaufsoffen, ist es nun der 8. Oktober, da an dem Sonntag der Herbstmarkt stattfindet.

Bürgermeisterbericht

Bürgermeister Hermann Brandl berichtete, dass künftig gesonderte Wasseruntersuchungen für das Kinderbecken, zusätzlich zum Wasser im Schwimmbecken des Panoramabads gemacht werden müssen. Rund 12 000 Euro werden die notwendige Instandhaltung der Filteranlage und eine Rückspülesinfektion im Panoramabad kosten. Zudem informierte Brandl über den aktuellen Sach-

stand bei der Suche nach Räumlichkeiten für die Montessori-schule, an der es Platzprobleme gebe.

Anfragen

Für einen Radwegbau stellt der Freistaat Bayern nach Angaben von Gemeinderat Franz Kroiß Mittel zur Verfügung. Er bittet um Klärung, ob Bedarf besteht. Zudem wollte er wissen, warum der Bauhof beim Abbau der Weihnachtsbeleuchtung nicht auf das neue Drehleiterfahrzeug der Feuerwehr zurückgegriffen habe. In diesem Zusammenhang regte Gemeinderat Andreas Brückl an, dass solche Einsätze die Feuerwehr für Übungszwecke übernehmen könnte.

Gemeinderat Gerhard Hirtreiter bemängelte auf Hinweis eines Bürgers, dass die Straßenschilder und Verkehrszeichen stark verschmutzt seien und bittet um Abhilfe durch den Bauhof. Gemeinderat Stefan Achatz bemängelte die fehlende Beleuchtung zwischen Kirche und Leichenhaus und regte an, den Heizungsregler in der Toilette des Leichenhauses gegen Nachregulierung zu sichern. Gemeinderat Josef Nürnberger weist auf die nach wie vor bestehende Hochwassergefährdung in Höbing sowie beim Panoramabad hin. Diese Punkte werden bei der nächsten Bauausschusssitzung besprochen. Gemeinderat Stefan Neppi informierte über das anstehende Jubiläum zum 30-jährigen Bestehen der Sportanlage dieses Jahr und fragte an, ob sich in die Planungen der Gemeinde andere Gruppierungen einbringen dürfen, was bejaht wurde. - er